

Zürich, 23. Juni 2003

KR-Nr. 196/2003

**A N F R A G E** von Dr. Anna Maria Riedi (SP, Zürich)

betreffend Aufnahmekontingente der Gemeinden im Asylwesen

---

Asylsuchende werden im Kanton Zürich in einer ersten Phase in Durchgangszentren aufgenommen und betreut. In einer zweiten Phase werden sie den Gemeinden nach einem einheitlichen Schlüssel zugeteilt.

Im Zusammenhang mit der unlängst erfolgten Erhöhung des Aufnahmekontingents von 0,8 auf 0,9 Prozent der Wohnbevölkerung einer Gemeinde bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung nachstehender Fragen:

1. Obwohl die Zuweisung von Asylsuchenden in den Kanton Zürich seit Monaten eher rückläufig ist, hat der Kanton den Verteilschlüssel erhöht. Welche Gründe führten dazu?
2. Die Abteilung Asylfürsorge des Kantons Zürich überprüft gemäss Antwort des Regierungsrates auf die Anfrage von Germain Mittaz KR-Nr. 407/1998 quartalsweise die Aufnahmekontingente der Gemeinden nach dem Verteilschlüssel. In seiner Antwort auf die Anfragen Hans Rutschmann KR-Nr. 163/2002 und Peider Filli KR-Nr. 166/2002 stellt der Regierungsrat fest, dass nicht alle Gemeinden ihre Aufnahmekontingente erfüllen. Ich bitte den Regierungsrat, für die ersten beiden Quartale dieses Jahres in tabellarischer Übersicht für jede Gemeinde anzugeben, in welchem Grad sie das ihr zustehende Aufnahmekontingent erfüllt. Es ist auch anzugeben, welche Gemeinden sich bezüglich Aufnahme von Asylsuchenden einer Regionallösung angeschlossen haben.

Dr. Anna Maria Riedi

196/2003